



Die Ordnung des Sicherheitsmarktes (OSIMA)

Motivation

Bürgerinnen und Bürger gehen in der Regel davon aus, dass der Schutz der Gesellschaft vor Terrorismus, Kriminalität oder natürlichen Katastrophen eine staatliche Pflicht ist, die von der öffentlichen Hand finanziert und gewährleistet werden muss. Gleichzeitig gibt es seit Jahren den Trend zu einer verstärkten Übernahme von Schutz- und Kontrollaufgaben durch private Einrichtungen. Während in Deutschland die Ausgaben des Staates für die Bereitstellung von Sicherheit inflationsbereinigt längere Zeit stagnierten, ist gleichzeitig die private Sicherheitswirtschaft schneller als die Gesamtwirtschaft gewachsen.

Ziele und Vorgehen

Im Projekt OSIMA soll analysiert werden, welche Formen des Gutes „Sicherheit“ bestehen und wie diese organisiert und finanziert werden. Dabei geht es insbesondere darum zu untersuchen, welchen Beitrag die private Sicherheitswirtschaft aus ordnungspolitischer Sicht leisten kann. Außerdem werden Randbedingungen für die Gestaltung neuer Dienstleistungen und Organisationsformen von Schutz und Sicherheit durch die Sicherheitswirtschaft ermittelt. Dabei werden internationale Beispiele guter Praxis analysiert und in einer offenen Informations-Plattform für die deutsche Sicherheitswirtschaft bereitgestellt.

Innovationen und Perspektiven

Das Projekt zeigt auf, welche Formen von Schutz und Sicherheit durch den Staat und welche auch durch private Institutionen bereit zu stellen sind. Zudem werden neue Geschäfts- und Kooperationsmodelle identifiziert. Auf dieser Basis können Unternehmen der Sicherheitswirtschaft alleine oder in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen innovative Dienstleistungen entwickeln und anbieten. Die Ergebnisse werden auch dazu beitragen, neue Finanzierungsmodelle vor dem Hintergrund der Zuständigkeiten für Sicherheitsleistungen zu erarbeiten.



Ob und wie kann die Privatwirtschaft die Sicherheitsgewährleistung in Deutschland unterstützen?

(Quelle: © iStock.com / baona)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte“

Gesamtzuwendung

1,4 Mio. €

Projektlaufzeit

09/2016 – 08/2019

Projektpartner

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS), Potsdam
Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW), Bad Homburg
Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS), Berlin
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Universität Potsdam

Verbundkoordinator

Dr. Tim Stuchtey
Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit
E-Mail: tim.stuchtey@bigs-potsdam.org